

Religion

14.01.09

Wiederholung:

Islamische, Jüdische, Christliche Credos:

- Monotheistische Religion
- Dreifaltiger Gott (Chr.)
- Mohammed der Prophet Gottes (Isl.)
- Jesus als Mensch gewordener Gott
 - Passion und Kreuzestod als zentralen Element
 - Heilsgeschichte (Chr./Jüd.) (Thema im nächsten Halbjahr)
- Unterscheidung des Christentums von anderen Religionen
- Und: Respekt, Toleranz, Zusammenarbeit
- Theologische Position:
 - Mt 28; 1 Petr. (s.o.)
 - "Dignitatis Humanae", 2. Vatikan. Konzil (1962-65)

Fasse die wesentlichen Aussagen entlang der Begriffe Würde, Wahrheit, Freiheit, Recht und Pflicht zusammen.

(Definition Lehramt: Papst und Bischöfe, die zusammen entscheiden, was die authentische christliche Lehre ist).

- Zusammenfassung:
 - Jeder Mensch hat das Recht auf religiöse Freiheit, das in der Gesellschaft so anerkannt werden sollte, dass es zum bürgerlichen Recht wird. Durch ihre Würde haben die Menschen selbst die Pflicht, ihre persönliche Wahrheit der Religion gegenüber zu suchen. Diese Wahrheit muss der Mensch auf eine der Würde des Menschen angemessene Art selbst erkennen. Das kann durch die freie Forschung, mit Hilfe des Lehramtes oder durch Kommunikation mit anderen Menschen geschehen. Der Mensch ist dann verpflichtet, sein ganzes Leben nach diesen Wahrheiten auszurichten.
- Zusammenfassung von Herrn Riedel:
 - Der Mensch besitzt eine unverlierbare Würde. -> Freiheit, sein Leben eigenverantwortlich zu gestalten. -> insbesondere auch religiöse Lebensgestaltung, d.h. die Wahrheit im Bereich der Religion zu suchen
 - d.h. positive und negative Religionsfreiheit in der Gesellschaft!
 - aber auch: moralische Pflicht zur Wahrheits-/Gott-Suche
 - und dazu geeignete Mittel und Wege wählen...

Für die Kirche ist die katholische/christliche Religion die einzig wahre Religion.

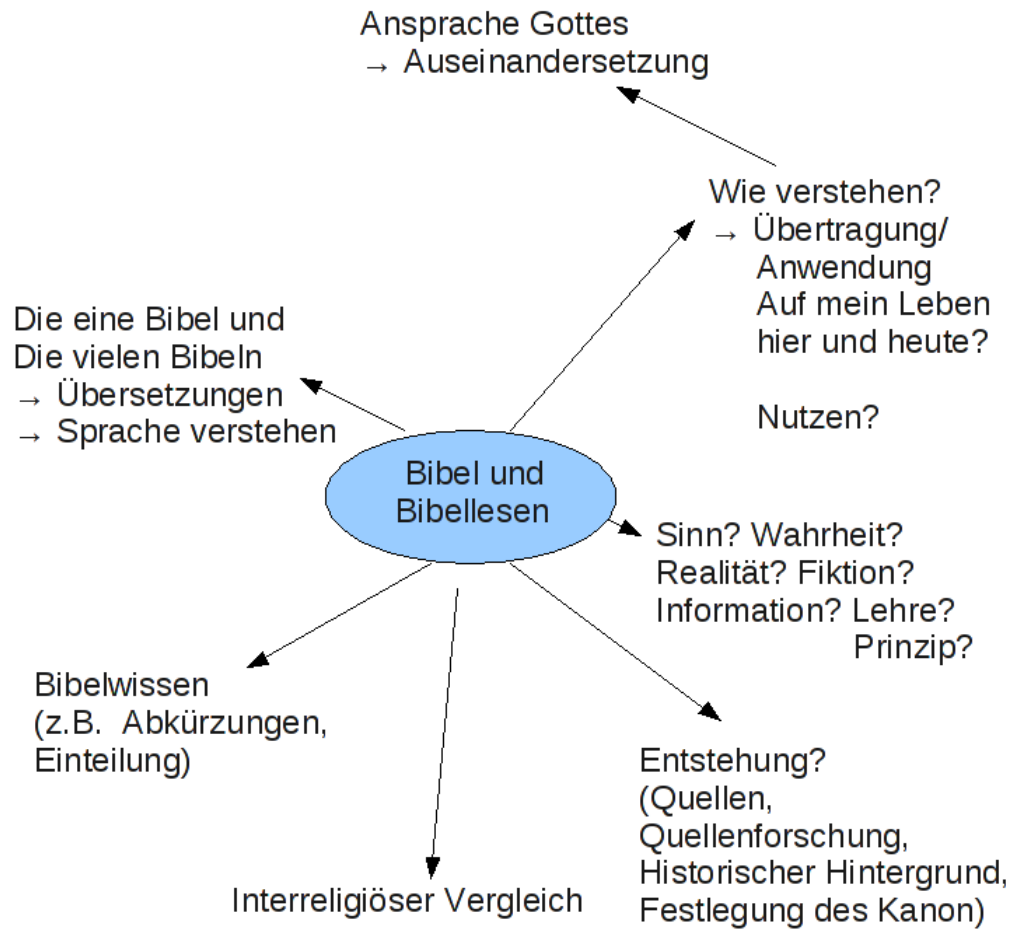
04.02.09

Motivationen für soziales Handeln?

- Gut sein wollen
- religiös
- sich hineinversetzen, Mitleid, Mitgefühl
- Wertschätzung bekommen
- Dank bekommen
- menschlich sein / menschlicher werden
- Vertrauen, Freundschaft
- Spaß
- Sorge um andere Menschen
- geschwisterliche Verbundenheit
- Veränderung der Gesellschaft
- Verantwortung wahrnehmen
- Erfahrungen sammeln
- das Leben schätzen lernen

Biblische Erfahrungen

Einstieg: Mk 1, 14-15 in verschiedenen Übersetzungen



11.02.09

Die Schriften des Alten Testaments

Die Fünf Bücher des Mose

- Das Buch Genesis
 - Schöpfung, Arche Noah, Babel
 - // Beginn historischer Teil //
 - Abraham, Sohn von Abraham, 12 Söhne, Ägypten
- Das Buch Exodus
 - Sklaverei, brennender Dornbusch, JHWH, Auszug
 - 10 Gebote, goldenes Kalb, -> gelobtes Land
- Das Buch Levitikus
- Das Buch Numeri
- Das Buch Deuteronomium

Die Bücher der Geschichte des Volkes Gottes

- Das Buch Josua
 - Landnahme
- Das Buch der Richter
- Das Buch Rut
- Das erste Buch Samuel
 - Saul
- Das zweite Buch Samuel
 - David
- Das erste Buch der Könige
 - Salomo
- Das zweite Buch der Könige
- Das erste Buch der Chronik
- Das zweite Buch der Chronik
- Das Buch Esra
- Das Buch Nehemia
- Das Buch Tobit
- Das Buch Judit
- Das Buch Ester
- Das erste Buch der Makkabäer
- Das zweite Buch der Makkabäer

Die Bücher der Lehrweisheit und die Psalmen

- Das Buch Ijob
- Die Psalmen
- Das Buch der Sprichwörter
- Das Buch Kohelet
- Das Hohelied
- Das Buch der Weisheit
- Das Buch Jesus Sirach

Die Bücher der Propheten

- Das Buch Jesaja
- Das Buch Jeremia
- Die Klagelieder
- Das Buch Baruch
- Das Buch Ezechiel
- Das Buch Daniel
- Das Buch Hosea
- Das Buch Joël
- Das Buch Amos
- Das Buch Obadja
- Das Buch Jona
- Das Buch Micha
- Das Buch Nahum
- Das Buch Habakuk
- Das Buch Zefanja
- Das Buch Haggai
- Das Buch Sacharja
- Das Buch Maleachi

Die Schriften des neuen Testaments

Die Evangelien

- Das Evangelium nach Matthäus
- Das Evangelium nach Markus
- Das Evangelium nach Lukas
- Das Evangelium nach Johannes

Die Apostelgeschichte

Die Paulinischen Briefe

- Der Brief an die Römer
- Der erste Brief an die Korinther
- Der zweite Brief an die Korinther
- Der Brief an die Galater
- Der Brief an die Epheser
- Der Brief an die Philipper
- Der Brief an die Kolosser
- Der erste Brief an die Thessalonicher
- Der zweite Brief an die Thessalonicher
- Der erste Brief an Timotheus
- Der zweite Brief an Timotheus
- Der Brief an Titus
- Der Brief an Philemon
- Der Brief an die Hebräer

Die Katholischen Briefe

- Der Brief des Jakobus
- Der erste Brief des Petrus
- Der zweite Brief des Petrus
- Der erste Brief des Johannes
- Der zweite Brief des Johannes
- Der dritte Brief des Johannes
- Der Brief des Judas
- Die Offenbarung des Johannes

Wichtige Abschnitte in der Geschichte Israels

1. Abraham ~1500
2. Mose und Exodus ~1250
3. Saul, David, Salomo ~1000
4. Jesaja und Untergang des Nordreiches ~700
5. Babylonisches Exil ~5XX
6. Jesus und Paulus ~0 bis ~30
7. Untergang Jerusalems, fast 2000 Jahre Diaspora

Erläuterungen zum Text „Die Bibel als Ur-Kunde des Glaubens“

1. „Heilshandeln Gottes“: Wirken Gottes zum Wohl und Heil Einzelner und des Volkes
2. „Sendung“: Gott sendet Einzelne (und das Volk) in der Welt zu wirken
3. „eschatologisch“: Eschatologie: Lehre von der Vollendung der Welt und des Einzelnen „am Ende der Zeiten“

Bibel als Ur-Kunde des Glaubens (Überarbeitet und ergänzt am 18.02.09)

1. Entstehung?

- a) Erfahrungen mit dem Heilshandeln Gottes -> Erzählungen -> Niederschriften -> Veränderungen (von Einzelnen, Volk Gottes)
 - i. Briefe
 - ii. Gebete
 - iii. Predigten
 - iv. Lieder
- b) Menschen haben von der christlichen Kirche durch erzählen oder erleben erfahren und diese Geschichten/Erkenntnisse aufgeschrieben
- c) Das „Volk Gottes“ hat die Schriften der Bibel für besonders wertvoll/heilig gehalten hatte, und wurden abgeschrieben, nacherzählt, ergänzt und gelesen
- d) aus Gespräch Gottes mit Menschen - Menschen mit ihrem Gott

2. Charakter/Eigenart?

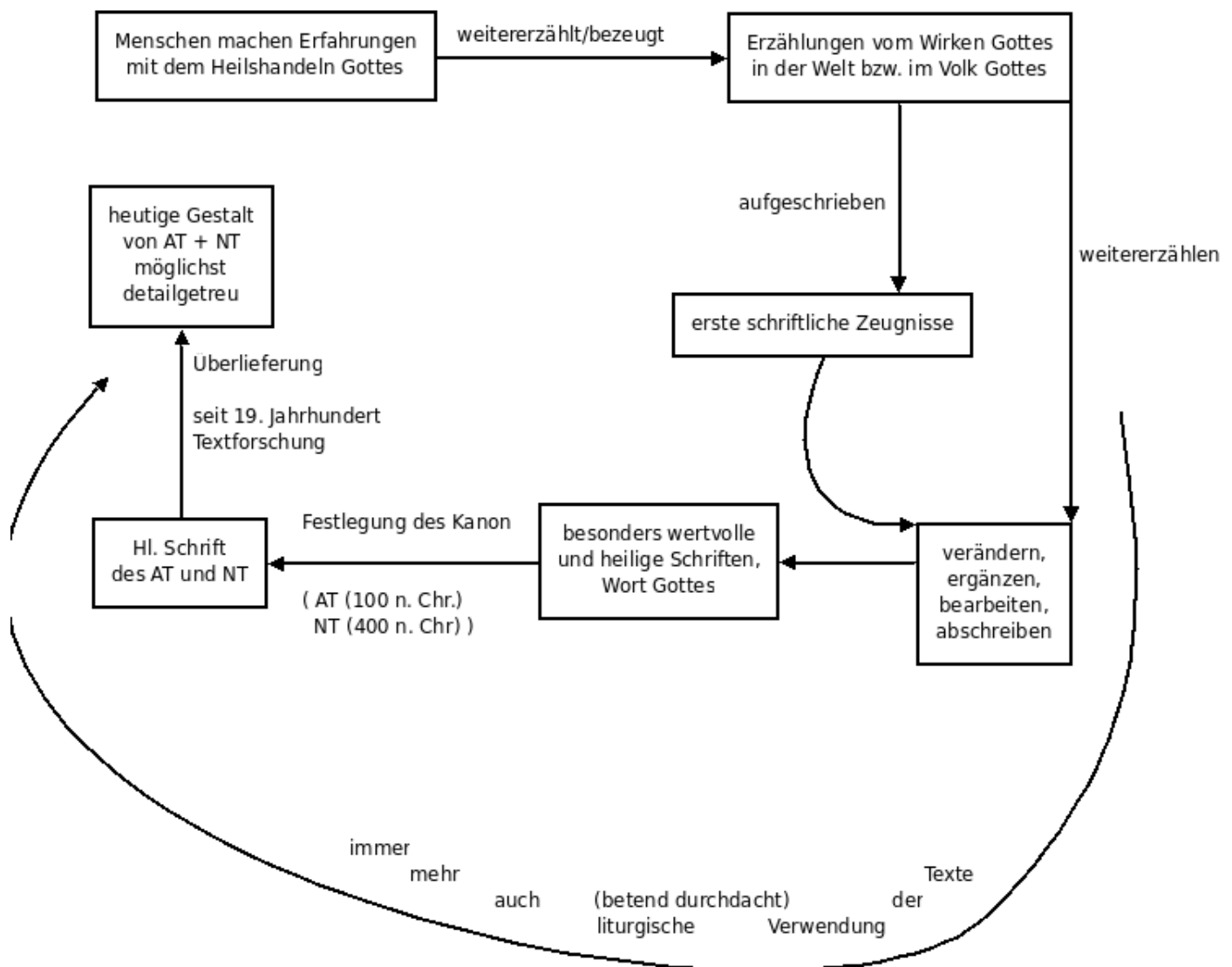
- a) Geschichten von Erfahrungen
- b) Zeugnis von Handeln Gottes und dessen Wirkung
- c) -> (Be-)Ruf(-ung) an Einzelne/Volk
- d) Das Wirken Gottes zum Wohl und Heil einzelner und des Volkes ist für die gläubigen Leser und Hörer spürbar, sichtbar und erfahrbare; daher verstehen sie die Bibel als Gottes Schrift
- e) auch Dokument der Menschheitsgeschichte
- f) **Offenbarung Gottes**
- g) Antwort auf Fragen nach Sinn
- h) Dokument eines Erkenntnisprozesses

3. Bedeutung?

- a) Weltliteratur
- b) gemeinsames Glaubensbuch der Juden (AT) und Christen
- c) Wort Gottes, Heilige Schrift
- d) Die Bedeutung der Bibel wird unterstrichen durch die Bezeichnung „Heilige Schrift“
- e) letzte Wahrheit über Gott und die Welt

18.02.09

Entstehungsprozess schematisch (Flussdiagramm)



Hilfsmittel zum Bibellesen

- Einleitungen (z.B. AT; Jes)
- Anmerkungen z.B. Mk 1,14-15 -> Bezug zu Jesaja?
 - Querverweise -> Mt, Lk -> Jes 8, 23; 9, 1
 - einzelne Hinweise -> „
- Stichwortverzeichnis (Anhang): Konkordanz

04.03.09

Wiederholung: Entstehung der Bibel

- erzählen
- aufschreiben
- bearbeiten
- betend durchdacht
- Überlieferung vom Hl. Geist inspiriert und begleitet

Das meistgelesene Buch der Bibel:

Das Buch der Psalmen (der Psalter):

- Ps 23: „Der Herr ist mein Hirte“
- Ps 104: Schöpfer
- Ps 139: ...
- Ps 8: Herrlichkeit der Menschen
- Ps 22: „mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen“

→ Einleitung lesen:

1. Einteilung

a) 5 Bücher:

- i. Ps 1-41
- ii. Ps 42-72
- iii. Ps 73-89
- iv. Ps 90-106
- v. Ps 107-150

2. Entstehungszeit?

- a) Mehrere Jahrhunderte von David (10. Jh.) bis Esra
- b) Der Psalter hat seine Gestalt in der Zeit der Wiederherstellung der nachexilischen Gemeinde unter Esra und Nehemia

3. Text-Gattungen?

- a) Hymnen
- b) Danklieder
- c) Klagelieder eines Einzelnen und des Volkes
- d) Bittpsalmen
- e) Wallfahrtslieder
- f) Königslieder
- g) Weisheitslieder
- h) „messianische Psalmen“

4. Verwendung?

- a) Gebrauch im Synagogengottesdienst
- b) berühren alle Fragen und Probleme der alttestamentischen Theologie
- c) Gotteslob

- d) Lesegottesdienst
- e) Wortgottesdienst
- f) Gebetbuch des alten Bundesvolkes

5. Besonderheiten?

- a) Die Offenbarung ist ein dialogischer Vorgang
- b) Antwort auf Gottes offenbartes Wort
- c) Die Psalmen decken sich nicht vollständig mit den anderen alttestamentischen Texten, die ihnen zugeordnet werden können, „aber Hauptmotive werden vom lobpreisenden Gottesvolk aufgegriffen, neu interpretiert, um andere Offenbarungsgehalte vermehrt und weiter entfaltet

1. Übung: Psalm 72

- a) Gattung?
 - i. Bittpsalm
- b) Gebetshaltung? (Dank, Bitte)
 - i. Bitte
- c) Themen? (Sage, Hoffnung)
 - i. Frieden für das Volk
 - A. bis der Mond nicht mehr da ist
 - ii. Gerechtigkeit:
 - A. für die Gebeugten im Volk
 - B. den Kindern der Armen
 - C. für den, der keinen Helfer hat
 - iii. Unterstützung
 - A. gute Ernte
 - iv. Beistand
 - A. Korn in Fülle (gute Ernte)
 - v. Befreiung ...
 - A. von Unterdrückung und Gewalttat
- d) Zitat: Ps 72,16
 - i. Im Land gebe es Korn in Fülle. / Es rausche auf dem Gipfel der Berge. Seine Frucht wird sein wie die Bäume des Libanon. / Menschen blühen in der Stadt wie das Gras der Erde.
- e) Stelle den Psalm den anderen vor (mit Zitat eines Verses)

11.03.09

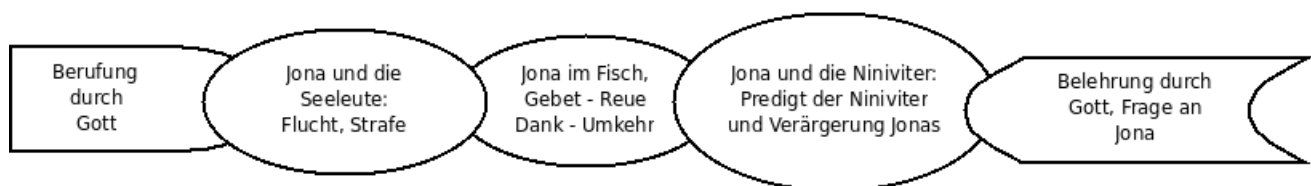
Das Buch Jona

Stichpunkte

- Kurze Zusammenfassung
- Themen des Buches
 - Vergeltung, Bestrafung
 - Gerechtigkeit

- Opfern
- **Sünde/Buße**
- **Vergebung**
- Gottes Beziehung zu den Menschen
 - * Recht, Autorität Gottes
 - * Respekt, Gehorsam gegenüber Gott
 - * Glaube an Gott / Vertrauen in Gott
 - * Gottesfurcht
- Zweifel, Kritik an Gott
- Allgegenwart Gottes, direktes Eingreifen, **Wunder**
- Belehrung durch Gott
- **Berufung** und die Reaktion / die verschiedenen Antworten darauf

Graphischer Überblick



Hintergrund

Notiere aus der Einleitung zum Buch Jona, was man über die Entstehung des Buchs, Autor, Zeit und Ort erfahren kann.

- Zeit: 4. bis 3. Jahrhundert wegen Spätcharakter der Sprache und der Kenntnis der ihm vorliegenden Hl. Schriften
- Autor: einer der Schriftgelehrten dieser Zeit
- Ort: ?
- Es ist eine Lehrerzählung / Parabel
- nicht historisch
- historischer Jona: 8. Jh.

Interpretation

Bilder des Jona-Buches

- Seefahrt - Sturm - Fisch
- „3 Tage im Bauch“
 - Dritter Tag als Tag der Rettung durch Gott
 - am deutlichsten: Tod und Auferstehung Jesu
 - allgemein in Religionen und Philosophien
- typ. Bußfasten
- **Symbolik des Wassers**

18.03.09

Wiederholung

3. Tag / Zahl 3: Tag des Handelns, Rettung durch Gott

Buch Jona: Entstehung, Themen

Symbolik des Wassers

Symbolik des Wassers

(nach neuerer Psychologie große und tiefe Bedeutung für die Selbst... (vgl. Machmeerfahrt in Märchen und Mythen))

Text: Heribert Fishedick + Aufgaben dazu

Inhalt Zeile 1-9:

- Ambivalenz des Wassers
- Wasser verbunden mit der Entstehung des Lebens (der Welt)
- Wasser zur Reinigung und Heilung

Ambivalenz des Wassers?

- Stoff des Lebens - Tod
- Geburt - zerstörerisch
- Reinigung/Heilung - verschlingen

Psychoanalyse Symbol für die Kräfte des Unbewussten

→ Integration (→ **Reifung**) oder Verdrängung (→ Neurose, Psychose)

Märchen Prüfungen, Herausforderungen wie Durchgang durchs Wasser → bestehen führt zu **neuem Leben**

Vergleich mit Geburt Überlebenskampf des Embryos bei der Geburt

→ (z. 34) Theorie: Dieser Geburtskampf prägt im Menschen die Art und Weise alle anderen **Selbstwerdungsanstrengungen** im Leben zu bewältigen

Aufgaben

Vergleiche auf diesem Hintergrund ... Jona mit:

1. Ex 12-15 (Ausschnitte s. Kopie)
2. Mt 8, 25-27

3. Röm 6, 3-11

Beschreibe als Durchgang (wie Jona von der Flucht in den Walfisch hin zu ...)

1. Bibelstellen:

- a) Ex 12,27
- b) Ex 14,15ff
- c) Ex 15,16ff

Stichpunkte:

- a) das Pascha-Opfer zur Ehre des Herrn:
 - i. Der Herr brachte des Ägyptern Unheil, verschonte aber die Häuser der Israeliten
 - ii. Das Volk verneigte sich
- b) Der Herr sagte Mose, dass die Israeliten aufbrechen und nicht schreien sollen

2. Stichpunkte:

- a) Vorher: Jünger haben Angst - Jünger wecken Jesus und forderten ihn zur Hilfe auf
- b) Durchgang: Jesus steht auf und droht dem Wind und dem See - es wird ruhig
- c) Nachher: Einsicht der Jünger, der „Kleingläubigen“; Veränderung des Bewusstseins der Kleingläubigen, die Erfahrung führt zu neuem und tieferem Glauben

3. Stichpunkte:

- a) Taufe: Menschen werden auf Jesu Tod getauft - er wurde von den Toten auferweckt, daher sollen die Menschen als neue Menschen leben
- b) Der alte Mensch wurde mitgekreuzigt, damit der von der Sünde beherrschte Leib tot ist - und der Mensch für Gott in Jesus Christus leben soll

25.03.09

Wiederholung

- Symbolik des Wassers
- Leben und Tod
- Psychoanalyse:
 - Wasser = das Unbewusste
 - genauer zerstörerische
 - * Geisteskrankheit
 - und heilsame Kräfte
 - * Bewusstmachung, Integration und Reifung
 - * „Verarbeitung“ von schmerzhaften Erfahrungen
 - * ausdrücken, gestalten, verbalisieren
 - * akzeptieren können
 - * sich versöhnen mit
 - * ...

- Im Märchen:
 - Herausforderungen,
 - Prüfungen,
 - durch die der Held zu einer neuen Gestalt findet („Selbstfindung“)
- Geburt:
 - elementar-prägender Überlebenskampf jedes Menschen bei der Geburt

Interpretation

Jona steht für das Volk Israel.

Bsp. Exodus:

1. Bundeschluss
2. verrät: Goldenes Kalb
3. Erneuerung des Bundes

Bsp. David:

1. Berufung
2. schwere sünde (1 Sam 11)
3. Natan
4. Buße (Ps 50)

Hos 2-6:

1. Beachte: Hos 6,2!
 - a) Gott hilft am dritten Tag

Schema:

1. Gott beruft Volk/den Auserwählten
2. Volk/der Auserwählte ist begeistert und verspricht Treue
3. Volk/der Auserwählte wird leichtsinnig, selbstgerecht, gotvergessen, übertritt die Gebote
4. Gott mahnt, straft, sendet Schicksalsschläge
5. Volk/der Auserwählte bekehrt sich, tut Buße
6. Gott nimmt Volk/den Auserwählten an

22.04.09

Besprechung der Klausur

Einteilung von Jona Kapitel 2 (4x1,5 = 6 Punkte)

Einleitung Jona 2,3 In meiner Not rief ich zum Herrn / und er erhörte mich. Aus der Tiefe der Unterwelt schrie ich um Hilfe / und du hörtest mein Rufen.

Not Jonas Jona 2,4 Du hast mich in die Tiefe geworfen, / in das Herz der Meere; mich umschlossen die Fluten, / all deine Wellen und Wogen schlugen über mir zusammen.

(Jona 2,5 Ich dachte: Ich bin aus deiner Nähe verstoßen. / Wie kann ich deinen heiligen Tempel wieder erblicken?) = Angst vor Gottesferne

Jona 2,6 Das Wasser reichte mir bis an die Kehle, / die Urflut umschloss mich; / Schilfgras umschlang meinen Kopf.

Jona 2,7 (1) Bis zu den Wurzeln der Berge, / tief in die Erde kam ich hinab; / ihre Riegel schlossen mich ein für immer.

Rettung, Gebetserhörung Jona 2,7 (2) Doch du holtest mich lebendig aus dem Grab herauf, / Herr, mein Gott.

Jona 2,8 Als mir der Atem schwand, dachte ich an den Herrn / und mein Gebet drang zu dir, / zu deinem heiligen Tempel.

Lob; Dank; Versprechen, Gottes Rufen zu folgen -> Lehre(!) Jona 2,9 Wer nichtige Götzen verehrt, / der handelt treulos.

Jona 2,10 Ich aber will dir opfern / und laut dein Lob verkünden. Was ich gelobt habe, will ich erfüllen. / Vom Herrn kommt die Rettung.

Vergleich Jona Kapitel 2 mit Psalm 139 (5b)

Metaphern: Vers 5, 7, 12, 15, 24:

- Ps 139,5 Du umschließt mich von allen Seiten / und legst deine Hand auf mich.
- Ps 139,7 Wohin könnte ich fliehen vor deinem Geist, / wohin mich vor deinem Angesicht flüchten?
- Ps 139,12 auch die Finsternis wäre für dich nicht finster, die Nacht würde leuchten wie der Tag, / die Finsternis wäre wie Licht.
- Ps 139,15 Als ich geformt wurde im Dunkeln, / kunstvoll gewirkt in den Tiefen der Erde, / waren meine Glieder dir nicht verborgen.
(Schöpfung)
- Ps 139,24 Sieh her, ob ich auf dem Weg bin, der dich kränkt, / und leite mich auf dem altbewährten Weg!
- Ps 139,19 Wolltest du, Gott, doch den Frevler töten! / Ihr blutgierigen Menschen, lasst ab von mir!
Ps 139,20 Sie reden über dich voll Tücke / und missbrauchen deinen Namen.
Ps 139,21 Soll ich die nicht hassen, Herr, die dich hassen, / die nicht verabscheuen, die sich gegen dich erheben?
Ps 139,22 Ich hasse sie mit glühendem Hass; / auch mir sind sie zu Feinden geworden.
(Treuloses Handeln)

Tabelle:

Ps 139	Jona
Vers 5	Vers 4
Vers 7	Jonas Flucht
Vers 9b	Vers 4c
Vers 15	Vers 7b
Vers 19 - 22	Vers 9
Vers 23+24	Vers 10c

Psalms 139 meditiert (betrachtet) den Menschen als von Gott geschaffen und in allen Lebenslagen in Gott geborgen. Jonas Gebet hat Anklänge an die Bilder des Psalms, die einerseits Geborgenheit, andererseits Schöpfung beschreiben. —> Auch Jona erfährt eine Art „Neu-Schöpfung“...

Nr. 1 (6 Punkte)

- Geschichte - Lehrweisheit - Prophetie
- Prophetie im NT -> Offenbarung
- Jona: Prophet im AT, auch möglich: Lehrweisheit, denn Buch konzipiert als Lehr-Parabel

Nr. 2 (6 Punkte)

- Wichtig: Zusammenfassung!

Nr. 4

Psalmen sind Gebete in Lied- bzw. Versform.

- Bitt-, Dank-, Lobgebete oder Klagen an Gott
- Entstehung: zwischen 1000-500 v.Chr. im lebendigen Dialog des Volkes Israel mit Gott entstanden (-> daher Zeugnis von der dialog. Struktur der Offenbarung)
- Verwendung in der Liturgie (Judentum: Synagogengottesdienst, katholische Kirche: im Wortgottesdienst)

Nr. 5 a)

- Ambivalenz des Wassers
- Bekehrung Jonas
- Symbolik der Taufe (nach Röm 6, 1-11)...
 - Sterben und Auferstehung Jesu Christi
 - * am dritten Tag

29.04.09

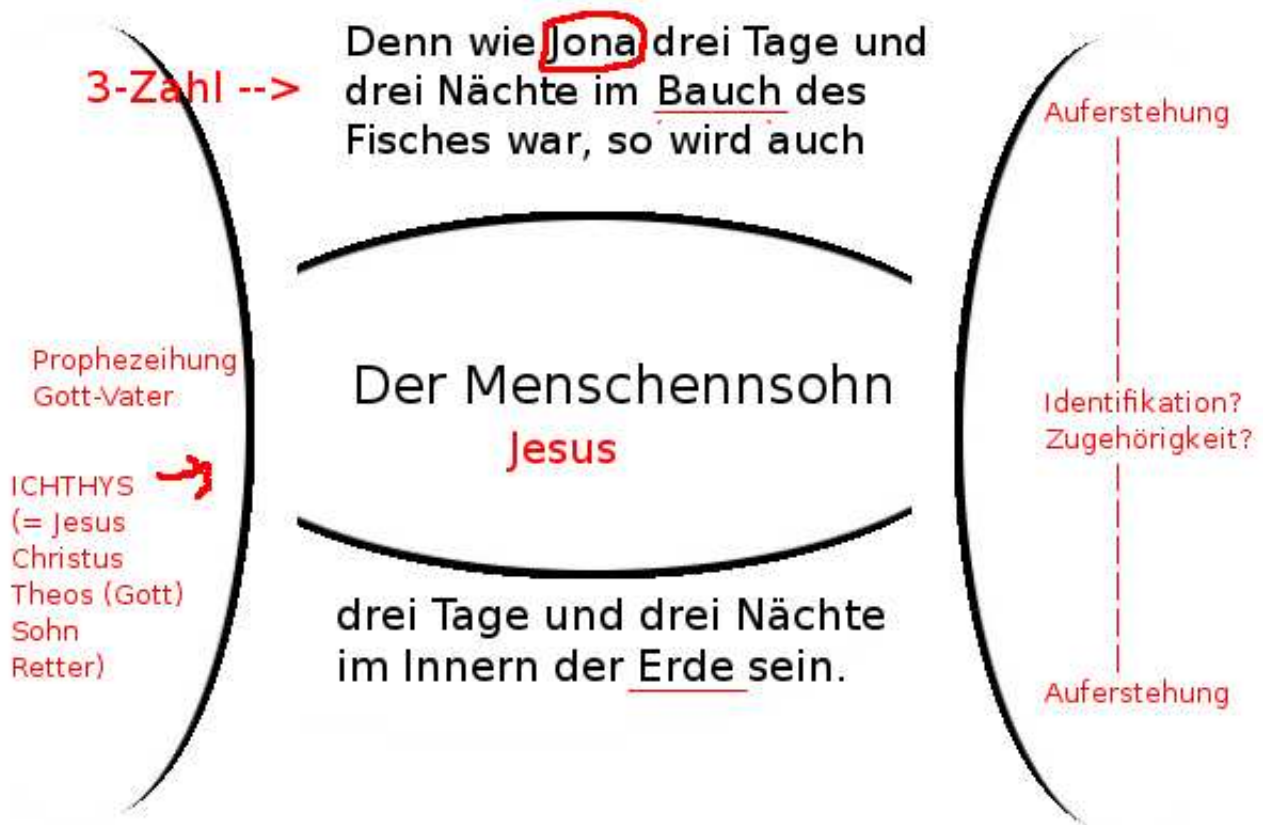
Interpretation: Mk 4,35-41

—>Künstlerische Deutung (S. Köder) bringt eine weitere Deutung bzw, Botschaft von Mt 4,35-41: so wie Gott durch Mose das Volk Israel in die Freiheit geführt hat, so führt Gott durch Jesus Christus die Menschen in die „neue Freiheit“, „die Freiheit der Kinder Gottes“ bis zur Auferstehung.

—>Dazu predigt, wirkt und heilt Jesus jedoch nicht nur, sondern

Aufgabe: Vom AT zum NT

1. Zeichne ab und ergänze mit Assoziationen, Kommentaren und Fragen
2. Untersuche genau den Kontext, d.h. Mt 12, 38 - 42 (bzw. ganzes Kapitel 12)
3. und halte fest:
 - a) wie die menschen Jesus gesehen haben
 - b) wie Jesus sich selbst verstanden hat(zu „Menschensohn“ -> Ex (Kapitelanfang), Ps 80, 18, Dan 7, 13
4. beziehe auch Lk 24, 36 - 53 (Schluss Lk Evangelium) mit ein



06.05.09

Fortsetzung der Aufgabe: Vom AT zum NT

Hosea 6,6 wird in Matthäus 12,7 zitiert.

Wichtiger Vers: Mt 12,28: „Wenn ich aber die Dämonen durch den Geist Gottes austreibe, dann ist das Reich Gottes schon zu euch gekommen.“

2. Beispiel: Apostelgeschichte 2

1. Was sagt Apg 2, 14-36 über das Verständnis, das die Jünger von Jesus hatten?
 - Jesus, den Gott vor den Israeliten beglaubigt hat, wurde von gesetzlosen umgebracht
2. Wer spricht hier in welcher Situation?
 - Petrus spricht in Apg 2, 14-36
 - 9 Uhr morgens
3. Welche „umstürzende“ Erfahrung war vorausgegangen?
4. Woher stammen die Zitate und was sagen sie aus?

13.05.09

Geist - spiritus - pneuma

- geistlicher
- geistlich
- Hl. Geist
- Dreifaltigkeit
- un(be)greifbar
- geistlos
- umgebend
- spirituell
- im Körper
- Verstand
- begeistert
- Wind
- eigentliches Leben
- Seele
- entgeistert
- übernatürlich

- mysteriös
- geistreich
- zum denken anregend
- geistige Werte
- geistesgegenwärtig
- Pfingsten

Aufgabe: Apostelgeschichte 2, 14

- Petrus, der zu der versammelten Volksmenge redet, die von dem „Feuersbrausen“ mitbekommen hatte; und die Apostel „Gott loben“ hörten. - im Namen der zwölf Apostel
- (Auferstehung Jesu, 50 Tage später:) das Pfingstereignis: Der Hl. Geist kam „wie Feuerzungen“ auf die Apostel herab. Dabei wurden sie in eine art Ekstase versetzt und redeten „in anderen Sprachen“, Gott lobend und preisend.
- Zitate:
 - Joel:
 - * Gott wird seinen Geis über alle ausgießen (nicht nur über die Propheten)
 - * Visionen, Träume, Wunder
 - * Apokalypse, vor dem „Tag des Herrn“
 - Ps 16, 8-11 (David):
 - * Gebet des Vertrauens auf Gott → Beweis für Auferstehung Jesu
 - Ps 110, 1 (David):
 - * Psalmwort, bedeutet als Vorrausschau der Erhöhung Jesu zur Rechten

Pfingsten als „Geburtsstunde“ der Kirche...

Wie aus dem Jesus-Ereignis das das Christus-Zeugnis wurde

Entstehung des NT: Text von E. Charpentier: „3 Phasen...“

- vgl. Schema mit Schema Entstehung der Bibel
- Benenne, erkläre und illustriere mit Beispielen die „3 Brennpunkte“ der Jesus-Überlieferung

Die drei Brennpunkte

1. Die Jünger verkündigten Jesus

- ... den Juden und den Heiden
- = Zentrum des kristlichen Glaubens
- Christen verkünden den Glauben den Menschen in ihrer Umgebung, d.h. nach außen:
 - Kreuz, Tod und Auferstehung im Vordergrund
- Beispiel:
 - Pfingstpredigt des Petrus

2. Die Jünger feierten Jesus

- a) ... im Gottesdienst, in der Eucharistie

3. Die Jünger lehrten die Neugetauften

- a) Wichtige Rolle in dieser Katechese: Die Worten und Taten Jesu

20.05.09

Was haben Apg 1, 1-3; Joh 21, 24f und 2Petr 1, 16-18 gemeinsam?

Apostelgeschichte 1, 1-3	Johannes 21, 24f	2 Petrus 1, 16-18
Im ersten Buch, lieber Theophilus, habe ich über alles berichtet, was Jesus getan und gelehrt hat,	Dieser Jünger ist es, der all das bezeugt und der es aufgeschrieben hat; und wir wissen, dass sein Zeugnis wahr ist.	Denn wir sind nicht irgendwelchen klug ausgedachten Geschichten gefolgt, als wir euch die machtvolle Ankunft Jesu Christi, unseres Herrn, verkündeten, sondern wir waren Augenzeugen seiner Macht und Größe.
bis zu dem Tag, an dem er (in den Himmel) aufgenommen wurde. Vorher hat er durch den Heiligen Geist den Aposteln, die er sich erwählt hatte, Anweisungen gegeben.	Es gibt aber noch vieles andere, was Jesus getan hat. Wenn man alles aufschreiben wollte, so könnte, wie ich glaube, die ganze Welt die Bücher nicht fassen, die man schreiben müsste.	Er hat von Gott, dem Vater, Ehre und Herrlichkeit empfangen; denn er hörte die Stimme der erhabenen Herrlichkeit, die zu ihm sprach: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe.
Ihnen hat er nach seinem Leiden durch viele Beweise gezeigt, dass er lebt; vierzig Tage hindurch ist er ihnen erschienen und hat vom Reich Gottes gesprochen.		Diese Stimme, die vom Himmel kam, haben wir gehört, als wir mit ihm auf dem heiligen Berg waren.

- Biblische Schriftsteller reden von sich selbst, von ihrem Zeugen-Sein, und der absoluten Glaub-Würdigkeit ihres Zeugnisses.

Die drei Brennpunkte

1. Die Jünger verkündigten Jesus

- Christen verkünden den Glauben den Menschen in ihrer Umgebung, d.h. nach außen:
 - Kreuz, Tod und Auferstehung im Vordergrund
 - (auch den Heiden nach dem Konzil (50 n. Chr))
- Beispiel:
 - Pfingstpredigt des Petrus

2. Die Jünger feierten Jesus

- ... im Gottesdienst, in der Eucharistie
- Versammlung der ersten Christen zum Gebet zum „Brotbrechen“ (Eucharistie)

- Dabei wurde ein Teil der Überlieferung in liturgischen Texten geformt
3. Die Jünger lehrten die Neugetauften
- Wichtige Rolle in dieser Katechese: Die Worten und Taten Jesu, dh. die Lehre und z.B. Wunder Jesu
 - nach innen, zu denen, die in die Gemeinschaft aufgenommen wurden
4. Paulus
- Erste theologische Reflexion all dieser Überlieferungen

Aufgaben

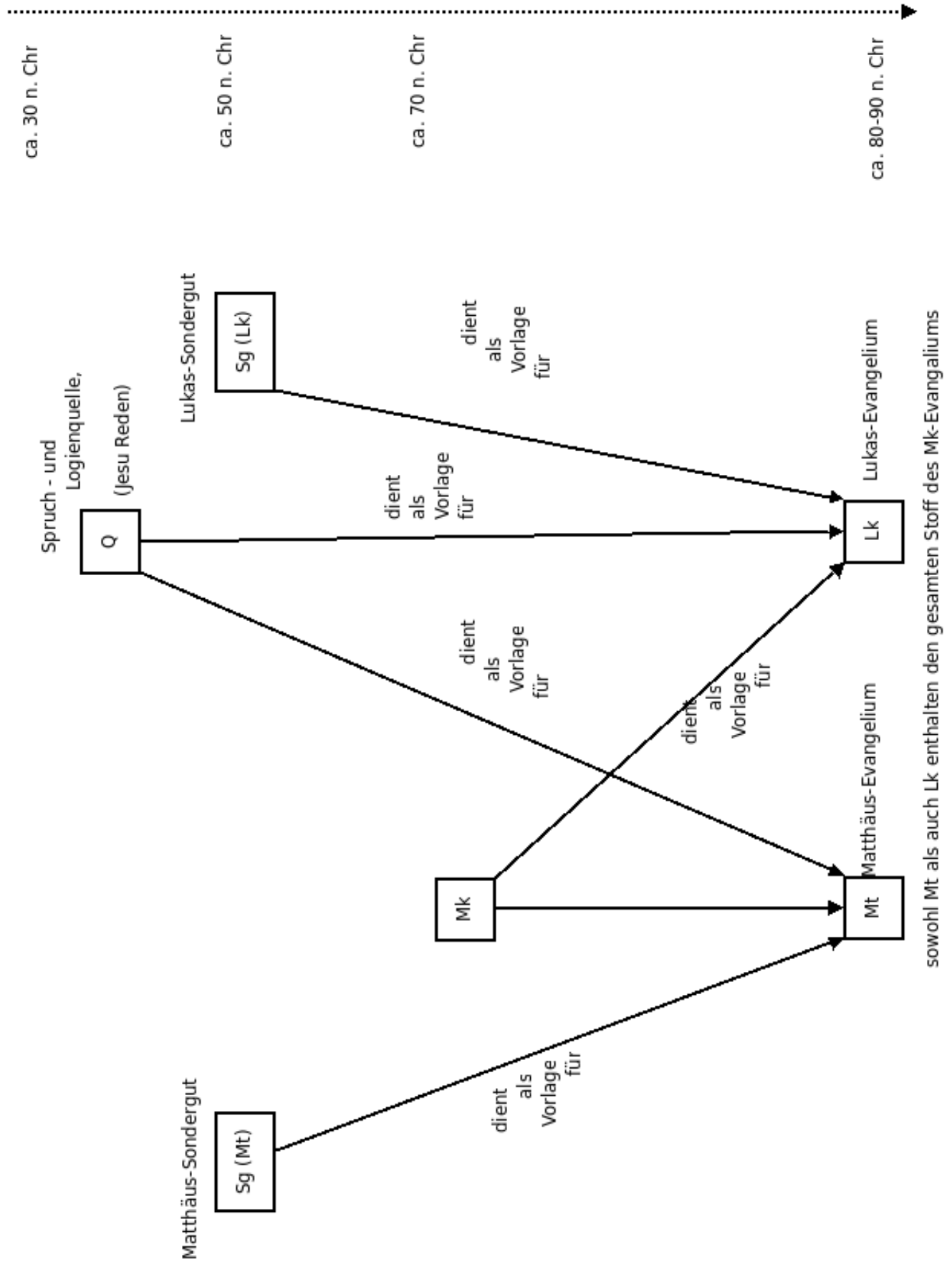
1. Ordne zunächst jeden der drei Texte näher ein:
- a) Die Apostel vor dem Hohen Rat (Apg 5, 27-33)
 - i. Buch: Apostelgeschichte
 - ii. Verfasser: Lukas
 - iii. Entstehungszeit: 80 - 90
 - iv. Anlass: kein bekannter Anlass
 - b) Das Beispiel Christi (Phil 2, 5-11)
 - i. Buch: Der Brief an die Philipper (Gemeinde in Philippi, Paulus' Lieblingsgemeinde)
 - ii. Verfasser: Paulus
 - iii. Entstehungszeit: 51 - 63
 - iv. Anlass: einen Einblick in das Denken des Christen Paulus
 - c) Der Auftrag des Auferstandenen (Mt 28, 16-20)
 - i. Buch: Matthäus-Evangelium (für Juden-Christen)
 - ii. Verfasser: Matthäus
 - iii. Entstehungszeit: 80 - 90
 - iv. Anlass:
2. Arbeite aus den Texten heraus, was jeweils von Jesus bezeugt wird:
- a) Die Apostel vor dem Hohen Rat (Apg 5, 27-33)
 - i. Jesus ist von Gott beauftragt, die Lehre zu verkünden und „um Israel die Umkehr und die vergebung der Sünden zu schenken“
 - b) Das Beispiel Christi (Phil 2, 5-11)
 - i. Jesus ist Gottes Sohn, der ein Mensch wurde und wie ein Mensch gestorben ist
 - c) Der Auftrag des Auferstandenen (Mt 28, 16-20)
 - i. Jesus ist bei den Menschen bis zum Ende der Welt
3. Begründe, welchem der drei Gemeindevollzüge Sie die Texte A), B), C) zuordnen würden:
- a) Die Apostel vor dem Hohen Rat (Apg 5, 27-33)
 - i. Verkündigung:
 - A. nach außen
 - B. Kurzform
 - b) Das Beispiel Christi (Phil 2, 5-11)
 - i. Feier
 - c) Der Auftrag des Auferstandenen (Mt 28, 16-20)
 - i. Lehre

27.05.09

„Die christlichen Gemeinden im 1. Jh. sind wie ein riesiges Fotolabor“

- „Die christlichen Gemeinden im 1. Jh. sind wie ein riesiges Fotolabor“
 - > Jünger durch Jesus „belichtet“,
 - > daraus Erzählungen und schließlich Evangelien entwickelt
 - > unterschiedliche „Bilder“, je nach Gemeindesituation
- dann: der erste ausführliche Kommentar zu diesem Fotoalbum:
 - Paulus: als Schriftgelehrter, Rabbi, der zu den Pharisäern gehörte

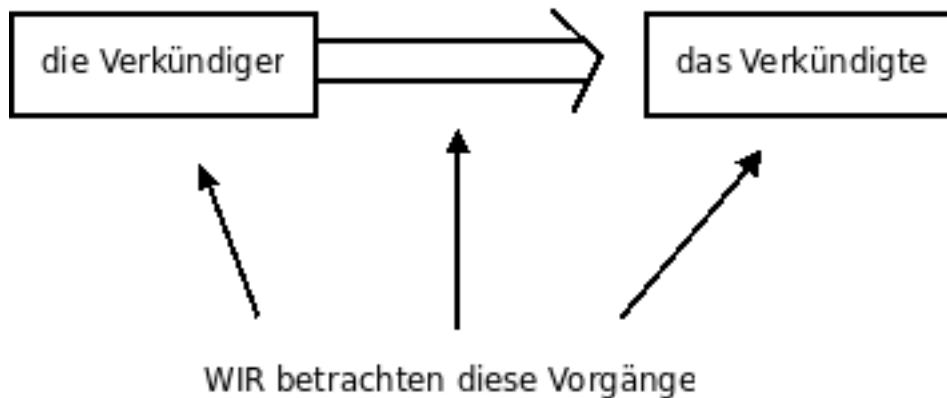
Die Zwei-Quellen-Theorie



03.06.09

Test

Zum Test: wichtig: Perspektive beachten!



-
- Kerygma:
 1. griechisch: „Heroldsruf“
 2. exegetisch: Kurze Formeln des christlichen Bekenntnisses, Zusammenfassungen des Evangeliums (Exegese: Bibelwissenschaft)
- ekklesia:
 1. wörtlich: ex-kaleo: heraussufen
 2. griechische Kultur: Volksversammlung
 3. neutestamentlich: Kirche, Gemeinde
 4. Begriffe in anderen Sprachen: iglesia, église

Merkmale der historischen Echtheit

- Passionserzählung → schon sehr früh in fester Form
- Gleichnisse Jesu
 - unpassend zu jüdischen Texten (Stil, Aufbau)
 - sehr passend zu Jesu Handeln: beides zeugt von einem besonderen Selbstbewusstsein (Sohn Gottes, Erlöser)
- Texte, die dem sozial-kulturellen Umfeld fremd sind
- Situative Aussprüche, Lehren

10.06.09

Merkmale der Mk, Mt, Lk und Joh Passionsberichte

Markus

- Vorhang

- „Mein Gott...” (Ps 22)
- „Gottes Sohn”
- Finsternis
- Symbol im Kreis: Löwe

Matthäus

- Erdbeben
- „Mein Gott...” (Ps 22)
- Würfeln um Kleider
- Finsternis
- Symbol im Kreis: Mensch

Lukas

- Zwei Schächer (einer bereut)
- „In deine Hände befehle ich meinen Geist” (Ps 31)
- Finsternis
- Symbol im Kreis: Stier

Johannes

- Hell
- Maria und Johannes (Jünger, den Jesus liebte)
- „Es ist vollbracht!”
- Symbol im Kreis: Adler

Evangelistensymbole

Die Evangelistensymbole stammen aus

- Ez 1,4-20
- Ez 10,14
- Ez 41,19
- Offb. 4, 6-8

Aufgaben zum Text „Exegetische Anmerkungen zu den synoptischen Erzählungen vom Tod Jesu“

1. Die Finsternis ist ein Zeichen für das Ende der alten Welt und das Gericht Gottes, der Vorhang ist vermutlich der Vorhang zum Allerheiligsten, zu dem nur der Hohepriester Zutritt hat, und bedeutet, dass dieser Zugang nun für alle offen steht.
2. Markus verwendete in seinem Evangelium das aramäische Elohi, was auch bedeuteten könnte, dass Jesus den Propheten Elia anruft. Matthäus ersetzte das Wort durch das hebräische Eli, was auch „Mein Gott“ bedeutet.

Fazit (Synoptischer Vergleich Tod Jesu)

Die vier Evangelisten zeichnen ein jeweils ganz unterschiedliches Bild von Jesus Christus. So wie im gesamten Werk, so auch insbesondere in der Kreuzigungsszene : von Sterben in Gottverlassenheit und Sohn-Gottes-Bekenntnis bei Markus - bis zur gang souveränen Lebenshingabe des vom Himmel herabgestiegenen göttlichen Christus bei Johannes...

⇒ Methoden zur Analyse der Entstehung von Bibeltexten?

→ Historisch-kritische Exegese

... als Grundlage für alle weiteren Bibelauslegungen

Was bedeutet ein bestimmter Bibeltext?

01.06.09

Exegese der Perikope Mk 2,1-12

- Unebenheiten? verschiedene ursprüngliche Teile?
- Sprachlicher Stil; Gliederung, Formen, Gattungen?
→ Arten von Jesuserzählungen?
- Warum von Markus so zusammengefügt? Aussageabsicht?
⇒ Heilungserzählung; Streitgespräch